

Die Königliche Bergakademie zu Freiberg.

Die Königliche Bergakademie zu Freiberg ist eine technische Hochschule. Sie verfolgt das Ziel, den an ihr Studierenden in vierjährigem Lehrgange eine vollständige wissenschaftliche Ausbildung für den berg- und hüttenmännischen Beruf zu gewähren. Ausführliche Auskunft über ihre Einrichtung gibt ein Statut nebst zugehörigen Ausführungsbestimmungen, welche Druckschriften vom Sekretariat kostenlos bezogen werden können.

Vor Beginn eines jeden Studienjahres erscheint das Programm, welches ebenfalls kostenlos abgegeben wird und einen kurzen Auszug aus dem Statut und den Ausführungsbestimmungen, ein Verzeichnis der an der Bergakademie wirkenden Professoren und Dozenten, des Verwaltungspersonals und der übrigen Angestellten, eine Zusammenstellung der Vorträge und Übungen nebst Übersicht des Inhalts derselben, sowie die Studienpläne für die einzelnen Fächer (Bergingenieur, Markscheider, Hütteningenieur, Eisenhütteningenieur) enthält.

Personalnachrichten.

Am 18. Juli 1908 wurde Herr Bergamtsrat Finanzrat Karl Richard Michael zum ordentlichen Professor für Bergrecht und allgemeine Rechtskunde ernannt.

Dem ersten Assistenten im chemischen Laboratorium, Herrn Dipl.-Ing. Maximilian Voigt wurde vom 1. September 1908 ab die Staatsdienereigenschaft verliehen.

Der Assistent für Bergbaukunde, Herr Dipl.-Ing. Zeese wurde auf seinen Wunsch am 31. Dezember 1907 aus seiner Stellung entlassen, an seine Stelle trat vom 1. Januar 1908 ab Herr Dipl.-Ing. Kurt Peukert, welcher aber Ende März 1908 diese Stellung freiwillig wieder verließ, und vom 1. Mai 1908 durch Herrn Dipl.-Ing. A. Rowinsky ersetzt wurde

Vom 1. Juli 1908 ab ist Herr Dipl.-Ing. Wilhelm Groß als Assistent für Markscheidekunde und Herr Dipl.-Ing. Willy Richter als Assistent für Hüttenkunde angestellt worden. Herr Dipl.-Ing. Richter hat jedoch seine Stellung mit Ende August 1908 wieder aufgegeben; vom 1. Oktober 1908 ab ist der Kandidat für Hüttenkunde, Herr M. Albert Meyer mit den Obliegenheiten des Assistenten für Hüttenkunde betraut worden.